



IWAK

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main



regio **pro**
REGIONALE BESCHÄFTIGUNGS- UND BERUFSPROGNOSEN

Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt in Hessen und seinen Regionen bis 2022

Regionaldossier **Main-Kinzig-Kreis**

Ausgangslage – Prognoseergebnisse – Handlungsempfehlungen



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Qualifizierungsoffensive

Programme zur beruflichen Bildung



Europäischer Sozialfonds
Für die Menschen in Hessen

HESSEN



Hessisches
Ministerium für
Wirtschaft, Energie,
Verkehr und
Landesentwicklung

Impressum:

IWAK Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur –
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt am Main
www.iwak-frankfurt.de

Ansprechpartner:

Christoph Rauner-Lange
ch.lange@em.uni-frankfurt.de, 069 798-25459

Lora Demireva
Demireva@em.uni-frankfurt.de, 069 798-25475

Nähere Informationen zum Projekt finden auf unserer Projekt-Homepage:

www.regio-pro.eu



Hier finden Sie auch alle Prognoseergebnisse graphisch aufbereitet in unserer einfach zu bedienenden interaktiven Informationsplattform.

Main-Kinzig-Kreis

Inhaltsverzeichnis

I Ausgangslage	2
I.1 Bevölkerungsdaten.....	2
I.2 Wanderungsbewegungen	2
I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung.....	3
I.4 Bildung und Soziales	4
I.5 Infrastruktur und Nahversorgung	5
II Ergebnisse aus regio pro	6
II.1 Mismatchprognose Gesamt	6
II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen	7
II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen	8
II.4 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen	144
II.5 Sonderauswertung: Aktuelle Ausbildungssituation bei dualen Ausbildungsberufen mit erwarteten Fachkräftedefiziten bis 2022	155
III Regionale Beschäftigungssituation	177
IV Regionale Ausbildungssituation	199
Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)	211
Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro	277
Abkürzungsverzeichnis	299

Lesehinweis für die Kapitel I und II

* bedeutet: Angaben in Prozent.

** bedeutet: Zu diesen Berufen stehen aus Anonymisierungsgründen keine Informationen zur Verfügung.

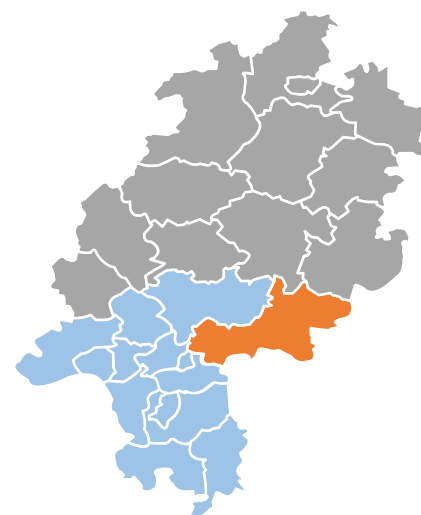
Lesehinweis für den Kapitel III

Bezüglich der sprachlichen Regelung wird den Ausführungen vorweggestellt, dass zu Gunsten der Leserlichkeit und Übersichtlichkeit das männliche Geschlecht präferiert wird, sobald der Fokus auf den Ausbildungsberufen liegt.

Main-Kinzig-Kreis

I Ausgangslage

Der Main-Kinzig-Kreis liegt im Ballungsraum Rhein-Main und hat eine gute verkehrsinfrastrukturelle Anbindung. Die Wirtschaft des Landkreises ist geprägt durch mittelständische Industrie, wie etwa die Unternehmen Heraeus oder Degussa. Daneben gibt es eine Vielzahl von Traditionsbetrieben. Der Main-Kinzig-Kreis ist der Landkreis mit der größten Bevölkerungszahl in Hessen.



I.1 Bevölkerungsdaten

	Main-Kinzig-Kreis	Landkreis Fulda	Wetteraukreis	Hessen
Bevölkerungsstand	411.956	220.132	301.931	6.176.172
Bevölkerungsentwicklung seit 2005*	+0,5	+0,1	+1,0	+1,4
Bevölkerungsprognose bis 2022*	+3,0	+0,7	+2,8	+2,7
Bevölkerung ab 55	34,8	33,9	34,3	33,5
Bevölkerung U25*	24,2	25,9	24,5	24,6
Ausländeranteil*	13,2	7,1	10,9	14,3
Geflüchtete Menschen (2015 und 2016)	4.210	2.373	2.899	55.316

I.2 Wanderungsbewegungen

	Main-Kinzig-Kreis	Landkreis Fulda	Wetteraukreis	Hessen
Natürlicher Saldo*	-1,8	-1,3	-2,1	-1,1
Wanderungssaldo*	+8,0	+5,7	+8,5	+8,6
Wanderungssaldo 18-24 Jahre*	+2,6	+3,9	+3,3	+5,6

Zuzüge/ Fortzüge

	Main-Kinzig-Kreis		Landkreis Fulda		Wetteraukreis		Hessen	
	+18.922	-15.679	+7.732	-6.491	+15.138	-12.607	+366.998	-314.476
Zuzüge/Fortzüge								
davon unter 18 Jahre*	+15,9	-12,4	+13,6	-10,6	+14,7	-11,9	+13,3	-11,7
davon 18 bis unter 25 Jahre*	+16,1	-19,2	+23,8	-27,9	+17,2	-19,8	+21,1	-20,0
davon 25 bis unter 30 Jahre*	+17,0	-17,0	+19,7	-20,4	+16,4	-17,2	+18,8	-18,7
davon 30 bis unter 50 Jahre*	+36,4	-35,0	+30,1	-28,3	+36,4	-34,3	+34,4	-35,2
davon 50 bis unter 65 Jahre*	+9,9	-11,1	+8,7	-8,5	+10,6	-11,9	+8,7	-9,8
davon 65 Jahre und mehr*	+4,5	-5,4	+4,1	-4,3	+4,7	-4,9	+3,7	-4,6

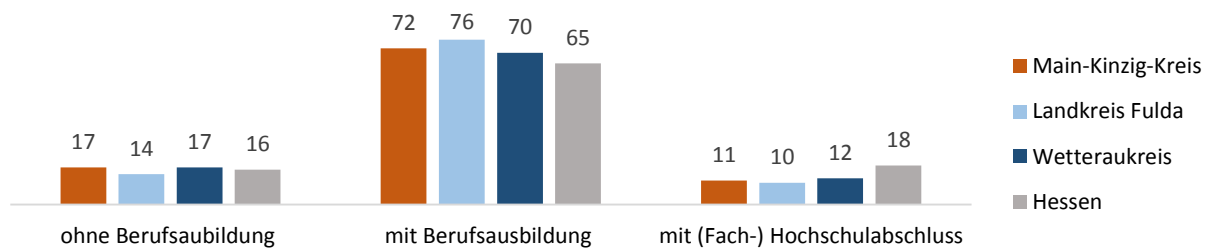
Main-Kinzig-Kreis

I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

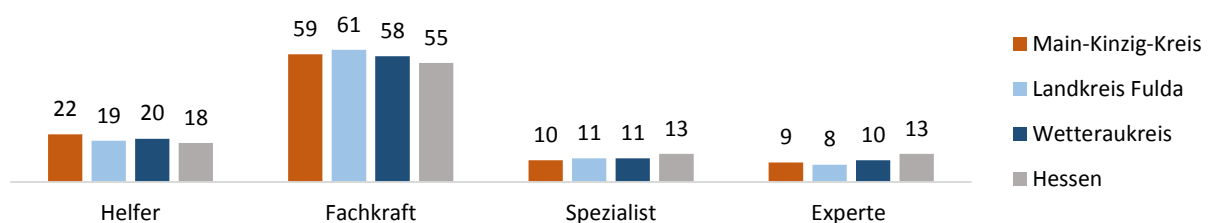
Beschäftigungsdaten

	Main-Kinzig-Kreis	Landkreis Fulda	Wetteraukreis	Hessen
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	124.408	88.059	80.090	2.408.671
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte unter 25 Jahre*	10,5	12,5	10,5	9,4
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 50 bis 64 Jahre*	31,6	30,5	32,2	30,4
Teilzeitquote*	27,0	25,9	28,4	27,2
Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort	34.282	23.879	24.695	576.666
davon ausschließlich geringfügig Beschäftigte*	65,5	67,9	67,1	65,7
davon im Nebenjob*	34,5	32,1	32,9	34,3
Beschäftigungsquote*	57,6	57,2	56,9	56,3
Beschäftigungsquote Frauen*	52,6	52,0	53,6	52,3
Ausbildungsquote*	5,4	6,5	5,2	4,6
Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.*	0,8	1,8	10,7	4,3
Arbeitslose	10.792	3.850	7.874	177.944
Arbeitslosenquote*	4,9	3,3	4,9	5,5
Arbeitslosenquote 15 bis 19 Jahre*	3,4	1,8	3,5	3,8
Arbeitslosenquote 55 bis 64 Jahre*	5,0	4,2	6,1	6,1
Anteil Langzeitarbeitslose an Arbeitslosen*	34,9	27,1	34,7	37,6
Anteil Arbeitslose U25 an Arbeitslosen*	9,9	10,6	10,0	9,2
Einpendlerquote*	32,1	23,8	36,7	14,3
Auspendlerquote*	45,6	18,5	54,9	9,8

Qualifikationsstruktur aller Beschäftigten am Arbeitsort 2015*



Anteil der einzelnen Anforderungsniveaus an allen Beschäftigten am Arbeitsort 2015*



Main-Kinzig-Kreis

I.4 Bildung und Soziales

	Main-Kinzig-Kreis	Landkreis Fulda	Wetteraukreis	Hessen
Betreuungsquote Vorschulkinder*	59,7	59,4	62,8	61,5
Schulabgänger 2015	3.789	2.349	3.034	57.124
davon mit Hauptschulabschluss*	14,6	22,4	16,1	15,9
davon mit Realschulabschluss*	48,7	45,2	31,4	40,6
davon mit (Fach-)Hochschulreife*	32,9	28,6	47,5	39,1
davon Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss*	3,7	3,8	5,0	4,4
Schulformen				
Grundschulen	83	65	60	1.157
Hauptschulen	17	13	14	222
Realschulen	18	14	14	261
Gymnasien	11	11	16	287
Integrierte Gesamtschulen	8	0	3	117
Berufsschulen	6	5	7	115
SGB-II-Quote*	7,5	5,2	6,4	8,5
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	16.520	6.286	10.880	290.300
davon 15 bis unter 20 Jahre*	11,2	10,6	10,5	10,3
davon 20 bis unter 25 Jahre*	7,4	7,0	8,1	7,5
davon 25 bis unter 55 Jahren*	66,4	62,8	66,0	67,2
davon 55 Jahre und älter*	15,0	19,6	15,4	15,0
davon Ausländer*	36,0	22,0	33,6	37,8
davon über 4 Jahre im Bezug*	43,1	46,5	38,8	42,8
Erwerbstätige Leistungsberechtigte	4.334	2.001	3.125	84.017
davon mit Bruttoeinkommen bis 450 €*	45,5	52,7	47,8	47,8
davon Alleinerziehende*	20,7	22,5	19,4	17,7
Abhängig Beschäftigte ALG-II-Empfänger	3.666	1.707	2.626	70.448
davon sozialversicherungspflichtig Beschäftigte AL- GII-Empfänger*	63,6	55,9	60,9	60,5
davon in VZ*	35,6	30,8	35,7	32,4
davon in TZ*	64,4	69,2	64,3	67,6
davon ausschließlich geringfügig beschäftigt*	36,4	44,1	39,1	39,5
Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner	30.918 €	34.516 €	27.139 €	41.825 €
Median Entgelt	3.045 €	2.829 €	3.048 €	3.370 €
Steuereinnahmen je Einwohner	1.082 €	906 €	958 €	1.379 €
Schuldenstand je Einwohner	3.559 €	1.460 €	2.627 €	2.976 €

Main-Kinzig-Kreis

I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

	Main-Kinzig-Kreis	Landkreis Fulda	Wetteraukreis	Hessen
Durchschnittliche PKW-Fahrzeit in Minuten				
zu Autobahnauffahrten	7	13	9	14
zu IC/EC/ICE-Bahnhöfen	25	19	26	24
zu Oberzentren	24	20	27	27
zu Mittelzentren	6	14	6	8
PKWs je 1.000 Einwohner	578	592	586	565
Ärzte je 100.000 Einwohner	133	169,8	141,6	181,6
Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner	41,5	66,8	42,1	59,3
Kinderärzte je 100.000 Einwohner	43,9	43,3	32,3	49,4

Main-Kinzig-Kreis

II Ergebnisse aus regio pro

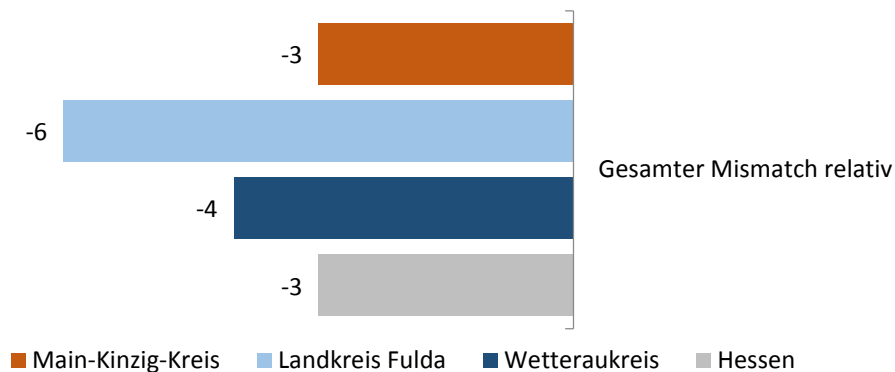
Im Folgenden finden Sie die Ergebnisse aus regio pro bis 2022. Nach der Darstellung des prognostizierten Mismatch für den Main-Kinzig-Kreis im regionalen Vergleich werden die Ergebnisse nach

- Qualifikationen
- Berufshauptgruppen
- Wirtschaftszweigen

präsentiert. Eine Berufsprognose differenziert nach Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist, Experte) ist aufgrund zu geringer Fallzahlen auf Kreisebene nicht möglich. Eine aktuelle Größenverteilung der einzelnen Berufshauptgruppen nach Anforderungsniveaus trägt jedoch zum besseren Überblick über diese Berufe bei und ist aus diesem Grund in der folgenden Tabelle dargestellt worden. Hinweise zur Interpretation und Lesebeispiele für die Tabellen finden Sie im Anhang.

II.1 Mismatchprognose Gesamt

Mismatchprognose für den Main-Kinzig-Kreis bis 2022 im regionalen Vergleich*



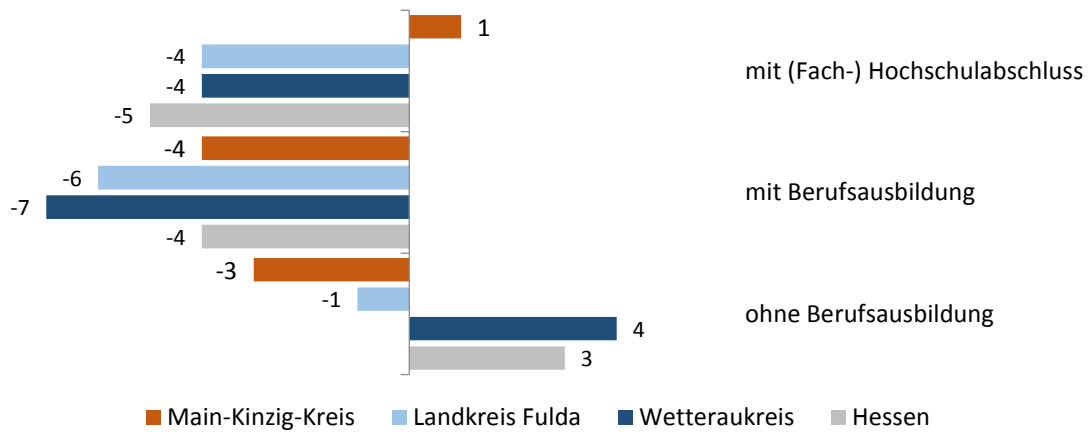
Der relative Mismatch setzt das Prognoseergebnis mit der Zahl der Beschäftigten im Ausgangsjahr (2015) der Prognose ins Verhältnis.

	Main-Kinzig-Kreis	Landkreis Fulda	Wetteraukreis	Hessen
Gesamter Mismatch absolut	-4.360	-5.740	-4.270	-73.430

Main-Kinzig-Kreis

II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen

Relativer Mismatch nach Qualifikationen für den Main-Kinzig-Kreis und ausgewählte Vergleichsregionen* bis 2022



Absoluter Mismatch nach Qualifikationen für den Main-Kinzig-Kreis und ausgewählt Vergleichsregionen bis 2022

	Main-Kinzig-Kreis	Landkreis Fulda	Wetteraukreis	Hessen
ohne Berufsausbildung	-760	-210	650	14.220
mit Berufsausbildung	-3.740	-5.110	-4.460	-64.180
mit (Fach-) Hochschulabschluss	140	-420	-460	-23.490

II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
1. Land,-Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau											
11 Land-, Tier- und Forstwirtschaftsberufe	836	12%	26%	31%	28%	190	-20	210	190	0	0%
12 Gartenbauberufe und Floristik	1.222	14%	21%	22%	33%	270	20	250	260	-10	-1%
121 Gartenbau	1.059	13%	19%	22%	31%	240	20	220	250	10	1%
2. Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung											
22 Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung	4.525	4%	4%	23%	18%	430	-280	710	640	210	5%
221 Kunststoff- und Kautschukherstellung und -verarbeitung	3.010	2%	2%	19%	13%	310	-180	490	450	140	5%
223 Holzbe- und -verarbeitung	1.291	5%	8%	32%	25%	110	-90	200	160	50	4%
23 Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung	1.291	9%	15%	29%	40%	90	-100	190	140	50	4%
24 Metallherzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	6.472	3%	4%	27%	24%	680	-400	1.080	860	180	3%
242 Metallbearbeitung	3.872	4%	4%	25%	23%	400	-240	640	530	130	3%
244 Metallbau und Schweißtechnik	1.392	2%	5%	30%	30%	180	-70	250	200	20	1%
245 Feinwerk- und Werkzeugtechnik	604	2%	4%	30%	27%	60	-40	100	60	0	0%
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	6.562	4%	4%	35%	46%	800	-270	1.070	810	10	0%
251 Maschinenbau- und Betriebstechnik	4.917	3%	4%	37%	46%	600	-260	860	630	30	1%
252 Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt- und Schiffbautechnik	1.645	6%	5%	29%	47%	190	-20	210	180	-10	-1%
26 Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	3.550	6%	6%	34%	54%	410	-190	600	410	0	0%
262 Energietechnik	1.808	3%	3%	30%	40%	160	-100	260	170	10	1%
263 Elektrotechnik	1.514	10%	9%	39%	64%	230	-80	310	210	-20	-1%
27 Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerung	4.541	7%	3%	42%	50%	610	-260	870	590	-20	0%
272 Technisches Zeichnen, Konstruktion, Modellbau	949	7%	1%	54%	63%	90	-60	150	80	-10	-1%
273 Technische Produktionsplanung und -steuerung	917	12%	3%	40%	49%	110	-50	160	110	0	0%
28 Textil- und Lederberufe	2.675	5%	3%	38%	45%	390	-170	560	390	0	0%
29 Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	3.190	33%	23%	20%	38%	630	100	530	570	-60	-2%

Main-Kinzig-Kreis

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
	Teilzeitquote	ageB Quote				Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf				
292 Lebensmittel- und Genussmittelherstellung	848	**	15%	25%	44%	120	-10	130	80	-40	-5%
293 Speisenzubereitung	2.324	40%	26%	18%	35%	520	120	400	490	-30	-1%
3. Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik											
31 Bauplanungs-, Architektur- und Vermessungsberufe	795	12%	3%	48%	63%	140	-20	160	130	-10	-1%
311 Bauplanung und -überwachung, Architektur	715	12%	3%	50%	62%	120	-20	140	110	-10	-1%
32 Hoch- und Tiefbauberufe	2.976	11%	7%	47%	35%	250	-180	430	340	90	3%
321 Hochbau	2.467	13%	7%	48%	35%	190	-150	340	270	80	3%
322 Tiefbau	509	4%	2%	44%	32%	60	-30	90	70	10	2%
33 (Innen-)Ausbauberufe	2.078	8%	6%	31%	35%	140	-130	270	300	160	8%
332 Maler, Stuckateur, Bauwerksabd, Bautenschutz	1.017	6%	5%	27%	31%	70	-60	130	160	90	9%
333 Aus-, Trockenbau. Iso. Zimmer. Glas. Rohbau	824	9%	7%	36%	38%	50	-50	100	100	50	6%
34 Gebäude- und -versorgungstechnische Berufe	3.734	8%	23%	23%	39%	1.140	-40	1.180	740	-400	-11%
341 Gebäudetechnik	1.960	11%	39%	17%	37%	910	40	870	480	-430	-22%
342 Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik	1.049	3%	4%	28%	40%	80	-60	140	100	20	2%
343 Ver- und Entsorgung	725	6%	8%	24%	41%	150	-20	170	130	-20	-3%
4. Naturwissenschaft, Geografie und Informatik											
41 Mathematik-, Biologie-, Chemie- und Physikberufe	3.279	9%	1%	41%	36%	360	-120	480	350	-10	0%
413 Chemie	3.044	9%	1%	42%	33%	320	-100	420	290	-30	-1%
43 Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	1.607	8%	4%	48%	79%	130	-40	170	100	-30	-2%
431 Informatik	594	8%	6%	40%	73%	50	-10	60	30	-20	-3%
5. Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit											
51 Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	9.465	17%	17%	30%	49%	1.520	-270	1.790	2.000	480	5%
513 Lagerwirtschaft, Post und Zustellung, Güterumschlag	8.444	18%	19%	28%	40%	1.410	-230	1.640	1.950	540	6%
516 Kaufleute - Verkehr und Logistik	661	10%	4%	48%	74%	60	-20	80	50	-10	-2%
52 Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	4.758	12%	21%	44%	52%	1.290	-110	1.400	1.050	-240	-5%
521 Fahrzeugführung im Straßenverkehr	4.188	14%	24%	45%	53%	1.200	-90	1.290	940	-260	-6%
525 Bau- und Transportgeräteführung	515	1%	4%	38%	42%	90	-20	110	110	20	4%
53 Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	4.395	19%	11%	84%	69%	1.210	190	1.020	1.070	-140	-3%
531 Objekt-, Personen-, Brandschutz, Arbeitssicherheit	4.272	18%	11%	86%	71%	1.160	180	980	1.040	-120	-3%
54 Reinigungsberufe	6.799	35%	55%	28%	37%	2.310	260	2.050	1.540	-770	-11%

Main-Kinzig-Kreis

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon Teilzeit- quote	ageB Quote	Ein- pendler- quote am AO (svB)	Aus- pendler- quote am WO (svB)	Gesamt	davon Verände- rungs- bedarf	Ersatz- bedarf		absolut	relativ zu 2015
6. Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus											
61 Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	4.165	12%	4%	52%	64%	410	-240	650	400	-10	0%
611 Einkauf und Vertrieb	3.345	11%	3%	54%	65%	340	-200	540	330	-10	0%
62 Verkaufsberufe	12.216	37%	26%	24%	37%	1.890	-200	2.090	1.620	-270	-2%
621 Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	7.683	39%	29%	23%	36%	1.140	-120	1.260	1.100	-40	-1%
622 Verkauf von Bekleidung, Elektronik, Kraftfahrzeugen und Hartwaren	2.052	29%	16%	33%	46%	310	-40	350	230	-80	-4%
623 Verkauf von Lebensmitteln	1.824	35%	30%	18%	27%	340	-10	350	210	-130	-7%
63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	3.708	32%	44%	20%	49%	680	180	500	220	-460	-12%
633 Gastronomie	2.893	32%	49%	18%	38%	500	150	350	190	-310	-11%
7. Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung											
71 Berufe in Unternehmensführung und -organisation	19.299	28%	16%	33%	53%	3.820	-350	4.170	2.720	-1.100	-6%
711 Geschäftsführung und Vorstand	715	9%	6%	46%	58%	180	-20	200	140	-40	-6%
713 Unternehmensorganisation und -strategie	6.700	18%	3%	41%	57%	930	-220	1.150	760	-170	-3%
714 Büro und Sekretariat	11.102	36%	25%	24%	48%	2.570	-120	2.690	1.610	-960	-9%
72 Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	5.215	29%	4%	32%	65%	950	-20	970	690	-260	-5%
721 Versicherungs- und Finanzdienstleistungen	2.664	30%	2%	29%	70%	530	30	500	380	-150	-6%
722 Rechnungswesen, Controlling und Revision	1.796	25%	7%	38%	60%	300	-50	350	230	-70	-4%
73 Berufe in Recht und Verwaltung	3.449	38%	4%	22%	49%	770	80	690	550	-220	-6%
732 Verwaltung	2.696	40%	3%	18%	46%	630	70	560	430	-200	-7%
8. Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung											
81 Medizinische Gesundheitsberufe	9.448	37%	7%	25%	32%	1.750	480	1.270	1.040	-710	-8%
811 Arzt- und Praxishilfe	2.992	35%	11%	16%	27%	570	170	400	310	-260	-9%
813 Gesundheits- und Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe	3.661	37%	5%	22%	33%	670	210	460	380	-290	-8%
814 Human- und Zahnmedizin	939	24%	3%	52%	39%	190	50	140	140	-50	-5%
817 Nichtärztliche Therapie und Heilkunde	931	44%	13%	26%	28%	180	60	120	110	-70	-8%
818 Pharmazie	529	44%	7%	27%	41%	80	-10	90	50	-30	-6%
82 Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	4.390	38%	15%	17%	26%	1.020	300	720	750	-270	-6%
821 Altenpflege	2.711	45%	10%	13%	19%	620	160	460	530	-90	-3%

Main-Kinzig-Kreis

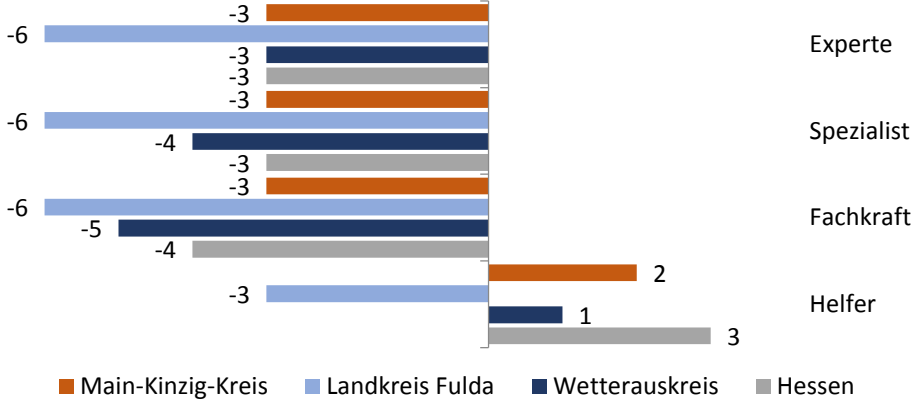
Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
	Teilzeitquote	ageB Quote				Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf				
83 Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	6.624	54%	9%	21%	28%	1.770	490	1.280	1.330	-440	-7%
831 Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege	5.643	53%	7%	22%	28%	1.350	400	950	890	-460	-8%
832 Hauswirtschaft und Verbraucherberatung	800	65%	14%	11%	25%	300	60	240	390	90	11%
84 Lehrende und ausbildende Berufe	1.396	36%	19%	35%	55%	450	120	330	390	-60	-4%
841 Lehrtätigkeit an allgemeinbildenden Schulen	521	50%	20%	30%	41%	180	50	130	110	-70	-13%
9. Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung											
92 Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	1.096	22%	7%	49%	76%	120	-40	160	110	-10	-1%
921 Werbung und Marketing	820	24%	7%	50%	78%	80	-30	110	70	-10	-1%

Main-Kinzig-Kreis

Beschäftigtenstand 2015 nach Anforderungsniveaus					
Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigte (svB und ageB)	davon			
		Helfer	Fachkraft	Spezialist	Experte
Insgesamt	148.519	33.141	86.417	14.501	12.532
11. Land-, Tier-, Forstwirtschaftsberufe	1.151	671	274	114	92
12. Gartenbauberufe, Floristik	1.232	439	708	58	27
22. Kunststoff- u. Holzherstellung, -verarbeitung	4.529	1.296	3.141	82	10
23. Papier-, Druckberufe, technischen Mediengestaltung	1.292	414	684	162	32
24. Metallherzeugung, -bearbeitung, Metallbau	6.478	1.891	4.205	312	70
25. Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	6.568	885	4.479	923	281
26. Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe	3.554	446	2.492	458	158
27. Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	4.546	0	1.290	1.677	1.579
28. Textil- und Lederberufe	643	254	367	**	**
29. Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	3.199	1.618	1.474	76	31
31. Bauplanung, Architektur, Vermessungsberufe	796	0	76	172	548
32. Hoch- und Tiefbauberufe	2.982	1.193	1.589	161	39
33. (Innen-)Ausbauberufe	2.079	388	1.591	100	0
34. Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	3.740	342	3.075	252	71
41. Mathematik-, Biologie-, Chemie-, Physikberufe	3.282	658	1.557	480	587
43. Informatik- und andere IKT-Berufe	1.607	0	459	663	485
51. Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.)	10.458	7.098	2.895	215	250
52. Führer von Fahrzeug- und Transportgeräten	4.760	232	4.505	23	0
53. Schutz-, Sicherheits-, Überwachungsberufe	4.403	583	3.593	160	67
54. Reinigungsberufe	6.808	5.888	883	37	0
61. Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	4.166	0	1.729	1.702	735
62. Verkaufsberufe	12.371	1.838	10.020	127	386
63. Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	3.760	994	2.572	109	85
71. Berufe Unternehmensführung,-organisation	19.332	2.340	13.574	1.399	2.019
72. Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen, Steuerberatung	5.215	0	3.300	1.311	604
73. Berufe in Recht und Verwaltung	3.450	61	2.654	362	373
81. Medizinische Gesundheitsberufe	9.453	662	6.050	1.319	1.422
82. Nichtmedizinische Gesundheit, Körperpflege, Medizintechnik	4.390	1.627	2.604	127	32
83. Erziehung, sozial und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	6.634	1.270	3.608	368	1.388
84. Lehrende und auszubildende Berufe	1.406	0	**	**	704
91. Geistes-Gesellschafts-Wirtschaftswissen.	3.506	367	33	68	3.038
92. Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	1.096	0	350	657	89

Main-Kinzig-Kreis

Relativer Mismatch nach Anforderungsniveau für den Main-Kinzig-Kreis und ausgewählte Vergleichsregionen* bis 2022



Main-Kinzig-Kreis

II.4 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Beschäftigte	Prognoseergebnisse bis 2022					Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Beschäftigte 2015	Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	absolut	relativ zu 2015	
		Gesamt	Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	734	90	-40	130	110	20	3%	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	79	10	0	10	10	0	0%	
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; Getränkeherstellung; Tabakverarbeitung	2044	360	-30	390	320	-40	-2%	
Herstellung von chem. und pharmaz. Erzeugnissen, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	8.912	920	-670	1.590	1.290	370	4%	
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	7.383	810	-510	1.320	1.080	270	4%	
Maschinenbau, Fahrzeugbau	4.168	460	-290	750	610	150	4%	
Sonstige Wirtschaftsbereiche des Verarbeitenden Gewerbes	10.207	750	-1.020	1.770	1.440	690	7%	
Energie- und Wasserversorg.; Abwasser- u. Abfallentsorg. u. Beseitigung von Umweltverschmutzung	1.986	250	-110	360	290	40	2%	
Baugewerbe	9.636	1.060	-670	1.730	1.410	350	4%	
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2.955	550	-20	570	460	-90	-3%	
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	6.922	730	-510	1.240	1.000	270	4%	
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	14.427	2.480	-250	2.730	2.220	-260	-2%	
Verkehr und Lagerei	6.109	960	-180	1.140	930	-30	0%	
Gastgewerbe	6.174	1.570	320	1.250	1.020	-550	-9%	
Information und Kommunikation	1.821	280	-60	340	280	0	0%	
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3.157	660	40	620	500	-160	-5%	
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.245	220	-20	240	190	-30	-2%	
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	10.717	2.200	110	2.090	1.700	-500	-5%	
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	12.840	3.170	580	2.590	2.100	-1.070	-8%	
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialvers., Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	7.449	1.610	150	1.460	1.190	-420	-6%	
Erziehung und Unterricht	3.376	1.150	420	730	600	-550	-16%	
Gesundheits- und Sozialwesen	18.322	4.780	1.050	3.730	3.040	-1.740	-9%	
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.240	330	80	250	210	-120	-10%	
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	3.965	1.500	620	880	720	-780	-20%	
Private Haushalte	989	350	130	220	180	-170	-17%	

Main-Kinzig-Kreis

II.5 Sonderauswertung: Aktuelle Ausbildungssituation bei dualen Ausbildungsberufen mit erwarteten Fachkräftedefiziten bis 2022

Neuabgeschlossene Ausbildungsverträge

Indikator I: neuabgeschlossene Ausbildungsverträge in 2016 und im Verlauf									
Datenbasis: Alle Personen, die im Jahr 2016 einen Ausbildungsvertrag unterzeichnet haben									
Ausbildungsberuf	Anzahl Auszubildender mit neuabgeschlossenem Ausbildungsvertrag in 2016	davon						Veränderung der Anzahl neuabgeschlossener Ausbildungsverträge von 2013-2016	Veränderung der Anzahl neuabgeschlossener Ausbildungsverträge von 2010-2016
		Anteil Frauen	Anteil Ausländer	Anteil ohne Hauptschulabschluss	Anteil mit Hauptschulabschluss	Anteil mit Realschulabschluss	Anteil mit Hoch-/Fachhochschulabschluss		
Tischler/in	37	5%	24%	5%	43%	32%	16%	12%	-12%
Metallbauer/in FR Konstruktionstechnik	14	0%	14%	7%	29%	57%	7%	*	-42%
Feinwerkmechaniker/in	8	0%	0%	0%	38%	63%	0%	0%	-11%
Kraftfahrzeugmechaniker/in	76	3%	9%	0%	41%	46%	13%	-6%	13%
Elektroniker/in FR Energie- und Gebäudetechnik	67	0%	15%	1%	24%	63%	10%	*	14%
Bäcker/in	8	0%	25%	25%	50%	0%	25%	-47%	-71%
Flischer/in	11	9%	18%	9%	36%	27%	18%	-8%	0%
Dachdecker/in FR Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik	10	0%	10%	0%	70%	20%	10%	-33%	-33%
Maurer/in	14	0%	7%	0%	36%	57%	7%	17%	-13%
Straßenbauer/in	12	0%	8%	0%	83%	8%	8%	100%	33%
Maler/in und Lackierer/in FR Gestaltung und Instandhaltung	52	15%	19%	13%	67%	15%	2%	0%	2%
Berufskraftfahrer/in	5	20%	0%	0%	80%	20%	0%	-38%	67%
Gebäudereiniger/in	2	50%	0%	0%	50%	50%	0%	100%	-67%
Textilreiniger/in	1	0%	0%	0%	100%	0%	0%	*	*
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk SP Fleischerei	14	79%	14%	7%	71%	7%	14%	*	*
Fachkraft im Gastgewerbe	13	31%	8%	15%	46%	23%	15%	-19%	-38%
Fachmann/Fachfrau für Systemgastronomie	6	67%	50%	0%	50%	50%	0%	-54%	-40%
Restaurantfachmann/-fachfrau	10	80%	10%	20%	30%	20%	10%	-9%	-41%
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement	185	70%	2%	1%	12%	56%	31%	27%	-1%
Bankkaufmann/-kauffrau	30	50%	0%	0%	0%	20%	80%	-38%	-6%
Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen FR Versicherung	6	50%	0%	0%	0%	17%	83%	-60%	*
Friseur/in	59	86%	31%	2%	64%	34%	0%	4%	-6%
Augenoptiker/in	21	76%	5%	0%	5%	86%	10%	24%	75%
Hörgeräteakustiker/in	1	100%	0%	0%	0%	100%	0%	-50%	-67%

*bedeutet: Es gibt keine Auszubildenden im entsprechenden Ausgangsjahr.

Main-Kinzig-Kreis

Indikator II: abgebrochene Ausbildungsverträge								Indikator III: bestandene Abschlussprüfungen in 2016	
Datenbasis: Alle Personen verschiedener Ausbildungsjahrgänge, die sich im Jahr 2016 in einem Ausbildungsverhältnis befanden, differenziert nach Ausbildungsgruppen.								Datenbasis: Alle Personen der Abschlussjahrgänge, die im Jahr 2016 die Abschlussprüfung erfolgreich bestanden haben	
Ausbildungsberuf	Abbruchsquote der Auszubildenden aus allen Ausbildungsjahrgängen in 2016	Abbruchsquote bei weiblichen Auszubildenden in 2016	Abbruchsquote bei ausländischen Auszubildenden in 2016	Abbruchsquote bei Auszubildenden ohne Hauptschulabschluss	Abbruchsquote bei Auszubildenden mit Hauptschulabschluss	Abbruchsquote bei Auszubildenden mit Real-schulabschluss	Abbruchsquote bei Auszubildenden mit (Fach)-hochschulabschluss	Anzahl der erfolgreich abgeschlossenen Ausbildungen in 2016	Anteil der erfolgreich bestandenen Abschlussprüfungen in 2016
Tischler/in	10%	17%	8%	50%	14%	3%	11%	25	83%
Metallbauer/in FR Konstruktionstechnik	13%	0%	0%	50%	11%	17%	0%	15	94%
Feinwerkmechaniker/in	11%	*	*	*	25%	0%	100%	5	100%
Kraftfahrzeugmechatroniker/in	7%	22%	6%	50%	10%	6%	5%	49	98%
Elektroniker/in FR Energie- und Gebäudetechnik	11%	*	10%	50%	10%	11%	8%	36	88%
Bäcker/in	30%	50%	25%	0%	30%	67%	0%	9	100%
Fleischer/in	23%	100%	0%	0%	50%	0%	0%	10	91%
Dachdecker/in FR Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik	32%	*	50%	0%	40%	29%	0%	11	92%
Maurer/in	24%	*	0%	*	29%	13%	50%	14	100%
Straßenbauer/in	0%	*	0%	*	0%	0%	0%	7	88%
Maler/in und Lackierer/in FR Gestaltung und Instandhaltung	14%	11%	11%	0%	17%	9%	0%	25	76%
Berufskraftfahrer/in	5	20%	0%	0%	80%	20%	0%	-38%	67%
Gebäudereiniger/in	2	50%	0%	0%	50%	50%	0%	100%	-67%
Textilreiniger/in	1	0%	0%	0%	100%	0%	0%	*	*
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk SP Fleischerei	14	79%	14%	7%	71%	7%	14%	*	*
Fachkraft im Gastgewerbe	13	31%	8%	15%	46%	23%	15%	-19%	-38%
Fachmann/Fachfrau für Systemgastronomie	6	67%	50%	0%	50%	50%	0%	-54%	-40%
Restaurantfachmann/-fachfrau	10	80%	10%	20%	30%	20%	10%	-9%	-41%
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement	185	70%	2%	1%	12%	56%	31%	27%	-1%
Bankkaufmann/-kauffrau	30	50%	0%	0%	0%	20%	80%	-38%	-6%
Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen FR Versicherung	6	50%	0%	0%	0%	17%	83%	-60%	*
Friseur/in	59	86%	31%	2%	64%	34%	0%	4%	-6%
Augenoptiker/in	21	76%	5%	0%	5%	86%	10%	24%	75%
Hörgeräteakustiker/in	1	100%	0%	0%	0%	100%	0%	-50%	-67%

*bedeutet: Es gibt zu dem gegebenen Zeitpunkt keine Auszubildenden aus dieser Personengruppe.

Main-Kinzig-Kreis

III Regionale Beschäftigungssituation

Zentrale Befunde zur regionalen Beschäftigungssituation

Der Main-Kinzig-Kreis gehört dem Entwicklungstyp 2 an, der vor allem dadurch charakterisiert ist, dass die Auswirkungen des demografischen Wandels bis 2022 deutlich werden und zwar in moderaten Engpässen bei Arbeits- und Fachkräften und einer fehlenden Balance zwischen Arbeits- und Fachkräfteangebot und Arbeits- und Fachkräftenachfrage. Es fällt auf, dass besonders in der Mitte Hessens von Ost nach West gehend viele Landkreise im Entwicklungstyp des einsetzenden demografischen Wandels vertreten sind.

- Für den Main-Kinzig-Kreis wird bis 2022 ein vergleichsweise durchschnittlicher relativer und absoluter Arbeits- und Fachkräfteengpass prognostiziert. Geringer als im benachbarten Wetteraukreis wird erwartet, dass mehr als 4.300 Arbeits- und Fachkräfte fehlen werden. Dies ist im Vergleich zu Hessen und zum Wetteraukreis ein ähnlich hoher Engpass, während jener im Vergleichskreis Fulda deutlich höher ist.
- Durch Aufschlüsselung nach Qualifikationsniveaus erkennt man, dass dieser Engpass im Main-Kinzig-Kreis vor allem in den mittleren und unteren Qualifikationsniveaus erwartet werden kann, wohingegen Fachkräfte mit (Fach-)Hochschulabschluss einen leichten Ausgleich bis 2022 verzeichnen. Allerdings zeigt sich im Main-Kinzig-Kreis bei den unteren Qualifikationsniveaus, das heißt bei Personen ohne Berufsausbildung, ein deutliches Defizit im Vergleich zu Hessen und dem Wetteraukreis auf, die hier einen Überhang aufweisen.
- Bei Betrachtung des Anforderungsniveaus zeigt sich sowohl bei Berufen mit hohen fachlichen Niveaus, zu diesen Experten und Spezialisten gehören, als auch bei Fachkräften, ein vergleichsweise hoher Engpass. Allerdings sind die Werte im Vergleich zu Hessen und den benachbarten Landkreisen ähnlich. Einen Überhang gibt es, ähnlich zum hessischen Trend, auf dem Anforderungsniveau Helfer.
- Bei der Berücksichtigung verschiedener Berufsgruppen fällt auf, dass Berufe der Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung entweder stellenweise einen Überhang bis zum Jahr 2022 verzeichnen werden. Demgegenüber kann davon ausgegangen werden, dass in fast allen anderen Berufsgruppen Arbeits- und Fachkräfte fehlen werden. In besonders starkem Maße werden Gebäude- und versorgungstechnische Berufe, Berufe der Unternehmensführung und –organisation, Tourismus, Hotel- und Gaststättenberufe sowie medizinische Gesundheitsberufe sein.
- Nach Wirtschaftszweigen differenziert betrachtet, wird prognostiziert, dass Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes weniger ein quantitatives Problem bei der Versorgung mit Arbeits- und Fachkräften haben werden bzw. stellenweise sogar einen Überhang verzeichnen können. In den übrigen Wirtschaftszweigen stellen sich dagegen deutliche Defizite ein. Am stärksten betroffen sind hier die Wirtschaftszweige Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen, sowie die Erbringung von sonstigen Dienstleistungen.

Allgemeine Handlungsansätze für den Entwicklungstyp

Dieser Entwicklungstyp liegt wie eine Sichel zwischen Ost und West. Daher kann weiterhin gefragt werden, inwiefern durch eine Intensivierung bestehender oder neuer kreisübergreifender Strategien eine erfolgreiche Arbeits- und Fachkräftesicherung aufgesetzt werden kann, die eine gemeinsame Ausbalancierung zwischen Arbeitskräfteangebot und -nachfrage zum Ziel hat. Hier werden Maßnahmen

Main-Kinzig-Kreis

zur Mobilisierung und Aktivierung bis dato ungenutzter Potenziale zunehmend relevant. Zudem können Maßnahmen hilfreich sein, die auf einen längeren Verbleib älterer Beschäftigter im Erwerbsleben orientiert sind. Für einzelne Kreise kann es weiterhin hilfreich sein, die zugezogenen jungen Menschen im Landkreis zu halten.

Kreisspezifische Handlungsempfehlungen zur regionalen Beschäftigungssituation

Die Mismatchprognose für 2022 für den Main-Kinzig-Kreis hat sich gegenüber dem letzten regio pro Bericht aus dem Jahr 2015 stark verbessert. Im Gegensatz zum letzten Bericht steht der Landkreis sogar besser da als die beiden Vergleichskreise und liegt nun im Hessenschnitt. Dennoch werden weiterhin Engpässe prognostiziert, denen man frühzeitig entgegenen sollte. Anhand der Indikatoren zur Beschreibung der Ausgangslage eröffnen sich mögliche Handlungsfelder.

- Im beobachteten Zeitraum seit 2005 hatte der Main-Kinzig-Kreis einen minimalen Bevölkerungszuwachs, der sich bis 2022 noch verstärken wird. Die Bevölkerung der jungen Menschen zwischen 18 und 24 wuchs zuletzt ebenfalls, doch macht diese Gruppe auch rund ein Fünftel bei den Fortzügen aus. Dies ist jedoch genau die Altersgruppe, die es zu halten und in Ausbildungsberufe zu integrieren gilt, da der Landkreis das größte Defizit bei Fachkräften mit Berufsausbildung erwartet. Gezielte Orientierungsveranstaltungen an Schulen, Messen vor Ort zu lokalen Berufsausbildungsmöglichkeiten und die Steigerung der Attraktivität der Ausbildungsplätze könnten verstärkt das Interesse junger Schulabsolventinnen und -absolventen erregen.
- Zudem ist auch die Auspendlerquote im regionalen Vergleich hoch. Ziel sollte es hier sein, im Kreis ansässige Personen durch attraktive Arbeitsplätze und bessere Perspektiven zu halten und somit den Fachkräftebedarf zu decken.
- Der Main-Kinzig-Kreis hat einen mit Hessen vergleichbaren Anteil an Teilzeitbeschäftigungsverhältnissen unter den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Hier könnten mögliche Potenziale zur Erschließung für die Fachkräftesicherung liegen.
- Im Main-Kinzig-Kreis liegt die Betreuungsquote für Vorschulkinder unter dem hessischen Schnitt. Eine Erhöhung dieser Quote und der Ausbau der Kinderbetreuung im Kreis kann dafür sorgen, dass die Teilzeitquote geringer wird, die Beschäftigungsquote, vor allem die Frauenbeschäftigung, gesteigert und dem Arbeitsmarkt dadurch mehr potenzielle Fachkräfte zur Verfügung stehen werden.
- Zwar befindet sich die Arbeitslosenquote unter dem hessischen Durchschnitt, dennoch liegen hier Potenziale zur künftigen Fachkräftesicherung. Hier könnte eine gezielte Qualifizierung in aktuelle bzw. absehbare Engpassberufe erfolgen und damit ein Beitrag zur Fachkräftesicherung geleistet werden.
- Im Main-Kinzig-Kreis sind in 2015 und 2016 ca. 4.210 geflüchtete Menschen aufgenommen worden. Auch bei dieser Gruppe können möglicherweise Potenziale für die zukünftige Fachkräften identifiziert werden. Durch Qualifikations- und Kompetenzerwerb könnten diese Menschen in die Region und den regionalen Arbeitsmarkt integriert werden. Mögliche Ansatzpunkte könnten in jenen Tätigkeitsbereichen gesehen werden, in denen es laut Prognose an Menschen ohne Berufsausbildung fehlen wird. Diese Tätigkeiten könnten einen ersten Schritt für die Arbeitsmarktintegration dieser Gruppe darstellen.

Main-Kinzig-Kreis

IV Regionale Ausbildungssituation

Zentrale Befunde zur regionalen Ausbildungssituation

Die Landkreise, die diesem Entwicklungstyp zugeordnet werden, können durch einen einsetzenden demografischen Wandel charakterisiert werden, der besonders in zunehmend landschaftlichen Abschnitten dieser Landkreise verortet werden kann. Insofern sind diese Landkreise in einem gewissen Maße strukturell ambivalent, da sie sowohl über städtische Strukturen, als auch landschaftliche Prägungen verfügen.

- Im Main-Kinzig-Kreis wurden im Jahr 2016 laut Statistik besonders in Berufen handwerklicher Ausrichtung viele neue Ausbildungsverträge abgeschlossen. Speziell in den Berufen Kraftfahrzeugmechatroniker, Elektroniker und Maler und Lackierer wurden mit die meisten Ausbildungsverträge geschlossen. Die wenigsten Neuverträge wurden in den Berufen Bäcker, Fleischer, Dachdecker und Feinwerkmechaniker abgeschlossen. Im zeitlichen Verlauf können besonders für die Berufe des Bäckers und des Dachdeckers stark sinkende Vertragsabschlüsse beobachtet werden. Insofern ist bei diesen beiden Berufen besonders davon auszugehen, dass hier mittelfristig zu wenig Fachkräfte vorhanden sein werden, um die Bedarfe von Betrieben und Unternehmen zu decken. Bezüglich der neu abgeschlossenen Verträge ist zudem anzumerken, dass in den Berufen Maler und Lackierer und Fleischer einige junge Frauen einen Ausbildungsvertrag unterzeichnet haben.
- Hohe Abbruchquoten sind in den Berufen Kaufmann für Büromanagement, Friseur und Bankkaufmann zu beobachten, ansonsten gibt es keine weiteren Besonderheiten. Auffällig sind hingegen die relativ geringen Erfolgsquoten bei einem Großteil der untersuchten Berufe. Der Main-Kinzig-Kreis scheint hier mit Herausforderungen konfrontiert, die besonders die Abschluss- bzw. die Prüfungsphase der Auszubildenden betreffen. In diesem Kontext sind u.a. die hohen Abbruchquoten von Auszubildenden mit Hauptschulabschluss zu nennen. Diese sind bei allem untersuchten Berufe sehr ausgeprägt.
- Die meisten weiblichen Auszubildenden haben in den gastronomischen Berufen ihre Ausbildung vorzeitig aufgelöst, gleichwohl für diese Auszubildendengruppe ebenfalls von einer ausgeprägten Abbruchquote gesprochen werden kann.

Allgemeine Handlungsansätze für den Entwicklungstyp hinsichtlich der Lage in der dualen Ausbildung

Für diese Landkreise können Handlungsansätze zielführend sein, die sich an der Verbesserung der Berufsorientierung ausrichten, als auch an einer Reduktion der Abbruchquoten laufender Ausbildungsverträge ansetzen, wobei sich für diesen Aspekt ebenfalls eine bedürfnisorientierte Berufsorientierung als hilfreich erweisen kann.

Eine bedürfnisorientierte Berufsorientierung im Kontext der Reduktion von Abbruchquoten laufender Ausbildungsverträge sollte durch Informations- und Beratungsangebote eine frühzeitige Selektion von Jugendlichen entlang ihrer Interessen und Vorstellungen zum Ziel haben. Dabei kann ebenfalls Aufklärungsarbeit geleistet werden, um Vorstellungen von Jugendlichen frühzeitig zu korrigieren – dies besonders in gastronomischen Berufen.

Darüber hinaus können durch die Erhöhung praktischer Anteile während der schulischen Ausbildung Testräume für Jugendliche eingeräumt und betreut werden, in denen diese sich in unterschiedlichen Berufsfeldern austesten und orientieren können.

Main-Kinzig-Kreis

Es ist ebenfalls denkbar, eine stärkere individuelle Betreuung von Jugendlichen während der Ausbildung – besonders im Laufe der ersten 24 Monate – zu gewähren. Das Ziel sollte hier sein, frühzeitig auf Signale der Auszubildenden, möglicherweise deren Frustration oder Zufriedenheit, zu achten und die Gründe hierfür zu eruieren. Abhängig von den Gründen können wiederum Lösungen mit den betreuenden Kammern, Betrieben und Berufsschulen sondiert werden: Ist der Auszubildende beispielsweise unzufrieden und frustriert über das Arbeiten im jeweiligen Team oder Betrieb, könnte überlegt werden, ob die Ausbildung nicht in einem anderen Betrieb weitergeführt wird – dieses Modell findet in einigen Landkreisen bereits Anwendung, beispielsweise für Ausbildungen in der Gastronomie im Landkreis Limburg-Weilburg. Ausschlaggebend ist, dass eine weitest gehende Vertrauensbeziehung zwischen dem Auszubildenden und dessen Betreuer aufgebaut wird, sodass sich über die individuelle Ausbildungssituation ausgetauscht werden kann.

Ferner können die geringen neuabgeschlossenen Ausbildungsverträge sowie die Rückläufigkeit in einigen Ausbildungsberufen mittelfristig dazu führen, dass nur schwer gesicherte Klassengrößen in den Berufsschulen hergestellt werden können. Die Folge sind meist überregionale Klassenverbände, womit für viele Auszubildende die Frage nach der Erreichbarkeit und Mobilität gestellt wird. Dieser Aspekt sollte als zusätzliche Herausforderung in der Gestaltung des regionalen Ausbildungsgeschehens berücksichtigt werden und durch entsprechende Gegenmaßnahmen abgefedert werden.

Kreisspezifische Handlungsempfehlungen zur regionalen Ausbildungssituation

- Die größten Herausforderungen liegen nach Datenanalyse und Expertenmeinung in den hohen Abbruchquoten, den geringen Erfolgsquoten und den wenig neuen Vertragsabschlüssen. Hinsichtlich der hohen Abbruchquoten könnte versucht werden, junge Menschen entsprechend ihrer Interessen und Vorstellungen zu schulen und bei der Entscheidungsfindung für oder gegen eine Ausbildung bzw. für oder gegen einen Beruf zu unterstützen. Insofern können vermehrt individualisierte Beratungs- und Orientierungsangebote im Main-Kinzig-Kreis den Jugendlichen dabei helfen, die für sie richtige Entscheidung zu finden. Aufgrund der Bedeutung dieser Herausforderung sollten Angebote von einem Verbund an Arbeitsmarkt- und Ausbildungsakteuren getragen werden.
- Ebenfalls hilfreich können dezidierte Unterstützungs- und Lernangebote im Zuge der Prüfungs- und Abschlussphase eines Auszubildenden sein. Diese können sowohl auf die genannten Berufe mit hohen allgemeinen Abbruchquoten, als auch auf Zielgruppen maßgeschneidert abgestimmt werden. Ziel sollte es dabei sein, die Erfolgsquoten bei den Abschlussprüfungen nachhaltig zu stabilisieren und auszubauen.
- Zudem kann es – auch im Hinblick auf den zu erwartenden Engpass an ausgebildeten Fachkräften in identifizierten Engpassberufen – zielführend sein, junge Menschen über die Vorteile einer Ausbildung in eben jenen Berufen zu informieren.
- Ferner könnte Auszubildenden, die sich in ihrer Abschlussphase befinden, bereits frühzeitig interessante und attraktive Berufs- und Beschäftigungsperspektiven im Rahmen des Betriebs, des Berufs oder der Region angeboten werden, sodass die ausgebildeten Fachkräfte an die Region gebunden werden. Dies kann den erwarteten Engpässen in den beschriebenen Berufen entgegen wirken.

Main-Kinzig-Kreis

Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)

Die in diesem Dossier dargestellten Daten zur Ausgangslage entstammen unterschiedlichen Datenquellen. Das nun folgende Glossar gibt Aufschluss über die Definition der einzelnen Indikatoren, den Erhebungszeitpunkt sowie über die genaue Quelle.

I.1 Bevölkerungsdaten

Bevölkerungsstand	
Definition:	Bevölkerungsstand am 31.12.2015. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz.
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerungsentwicklung seit 2005	
Definition:	Prozentuale Veränderung der Bevölkerung gegenüber dem Basisjahr 2005. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz (Stichtag: 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerungsprognose bis 2022	
Definition:	Voraussichtliche Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahr 2022 auf Basis der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung im Vergleich zum Ausgangsjahr dieser Vorausberechnung 2008.
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen 2060. Sonderauswertung aus den Ergebnissen der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 auf der Basis 31.12.2014
Bevölkerung ab 55	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der über 55 Jahre alt ist (Stichtag 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerung U25	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der unter 25 Jahre alt ist (31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Ausländeranteil	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der keine deutsche Staatsangehörigkeit hat (Stichtag: 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Geflüchtete Menschen (2015 und 2016)	
Definition:	Gesamtpotenzial von geschützten Asylantragstellern in 2015 und 2016.
Quelle:	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF): Asylgeschäftsstatistik Dezember 2015, Asylgeschäftsstatistik Dezember 2016; Hessisches Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) für Königsteinerschlüssel (bereinigte Quoten)

I.2 Wanderungsbewegungen

Natürlicher Saldo	
Definition:	Ausmaß, in dem die Bevölkerung aus sich selbst herauswächst oder schrumpft am 31.12.2014. Basis für die Berechnung ist die Statistik der Geburten und Sterbefälle des Bundes und der Länder.
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Wanderungssaldo	

Main-Kinzig-Kreis

Definition:	Saldo aus Zu- und Abgängen innerhalb des Jahres 2014 bezogen auf die Bevölkerung am 31.12.2014 (Fortanschreibung des Zensus 2011).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Wanderungssaldo 18-24 Jahre	
Definition:	Saldo aus Zu- und Abgängen der Altersgruppe 18-24 Jahre bezogen auf die Bevölkerung der Altersgruppe 18-24 Jahre am 31.12.2015.
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Zuzüge/ Fortzüge	
Definition:	Anzahl der Zuzüge in bzw. der Fortzüge aus der jeweiligen Region im Jahr 2014 (Stichtag 31.12.2014).
Quelle:	Regionalstatistik des Bundes und der Länder

I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	
Definition:	Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeitnehmer die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/ oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende zählen nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag: 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort	
Definition:	Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2015). Es gibt zwei Formen der geringfügig Beschäftigten: <ol style="list-style-type: none"> 1. Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 450 Euro nicht überschreitet. 2. Eine kurzfristige Beschäftigung liegt vor, wenn die Beschäftigung für eine Zeitdauer ausgeübt wird, die im Laufe des Kalenderjahres seit ihrem Beginn auf nicht mehr als 2 Monate oder insgesamt Arbeitstage nach ihrer Eigenart begrenzt zu sein pflegt oder im Voraus vertraglich begrenzt ist. <p>Die Gruppe der geringfügig Beschäftigten umfasst einerseits Beschäftigte, die ausschließlich einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen und andererseits diejenigen Beschäftigten, die einer geringfügigen Beschäftigung im Nebenjob nachgehen.</p>
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigungsquote	
Definition:	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig Beschäftigten an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigungsquote Frauen	
Definition:	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig beschäftigten Frauen an der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Weibliche Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Teilzeitquote	

Main-Kinzig-Kreis

Definition:	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Teilzeit an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Teilzeit ist dabei jede Beschäftigung, die weniger Stunden umfasst als eine Vollzeitbeschäftigung (Stichtag 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Ausbildungsquote	
Definition:	Anteil aller Auszubildenden an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.	
Definition:	Als Bewerber zählen diejenigen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Personen die im Berichtsjahr (1.Oktober des Vorjahres bis 30.9. des aktuellen Jahres) eine individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen. Dabei muss die Eignung dafür geklärt sein bzw. die jeweiligen Voraussetzungen gegeben sein (Stichtag 30.09.2015).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Arbeitslosenquote	
Definition:	Quote der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (Jahresdurchschnitt 2014): Alle zivilen Erwerbspersonen sind die Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbstätigen sowie Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen und Arbeitslosen. Bei den Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen werden die Arbeitslosen der jeweiligen Altersgruppe auf alle zivilen Erwerbspersonen der jeweiligen Altersgruppe bezogen.
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Arbeitslose (absolut)	
Definition:	Als arbeitslos werden Personen gezählt, die <ul style="list-style-type: none"> - vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben, - eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen - den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind - in der Bundesrepublik Deutschland wohnen, - nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben, - sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben (Datenstand Dezember 2015; Jahresdurchschnitt 2015).
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Einpendlerquote	
Definition:	Anteil der Einpendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Auspendlerquote	
Definition:	Anteil der Auspendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (Stichtag 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Betreuungsquote Vorschulkinder*	
Definition:	Anteil der Kinder unter 6 Jahren in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege an der Bevölkerung unter 6 Jahren insgesamt (Stichtag 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Schulabgänger 2015 absolut	
Definition:	Anzahl der Schulabgänger im Jahr 2015
Quelle:	Regionalstatistik des Bundes und der Länder
Schulen	
Definition:	Anzahl der unterschiedlichen Schulformen.
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt
SGB-II-Quote	
Definition:	Die SGB-II-Quote wird anhand des Bestandes an Personen in Bedarfsgemeinschaften (erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) bezogen auf die Wohnbevölkerung bis zur Regelaltersgrenze (aktuell bei 65 Jahre und drei Monate) ermittelt (Jahresdurchschnitt 2015).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	
Definition:	Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gelten nach dem SGB II Personen, die <ul style="list-style-type: none"> - das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze von 65 Jahren und 3 Monaten noch nicht erreicht haben - erwerbsfähig sind, - hilfebedürftig sind sowie - ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. Als erwerbsfähig gilt nach dem SGB II wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein (Jahresdurchschnitt 2015).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Erwerbstätige Leistungsberechtigte	
Definition:	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb), die einen laufenden Leistungsanspruch in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) haben und gleichzeitig Bruttoeinkommen aus abhängiger und /oder selbständiger Beschäftigung beziehen (Jahresdurchschnitt 2015).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Bruttoinlandsprodukt(BIP) je Einwohner	
Definition:	Bruttoinlandsprodukt, nämlich der Jahreswert (2014) aller in der Region produzierten Waren und Dienstleistungen in Euro, pro Einwohner (Bevölkerung gemessen im Jahresdurchschnitt 2014).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Median Entgelt	
Definition:	Mittleres monatliches Bruttoarbeitsentgelt der am 31.12. sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten am Arbeitsort ohne Auszubildende (Stichtag 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Steuereinnahmen je Einwohner	
Definition:	Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (netto) je Einwohner (Stand: 30.06.2015).
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt
Schuldenstand je Einwohner	
Definition:	Schulden einschließlich Kassenkredite je Einwohner (Schulden der Kernhaushalte der kreisfreien Städte und Gesamtkreise) (Stand: 31.12.2015).
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt.

I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

Durchschnittliche PKW-Fahrtzeit (in Minuten) zu Autobahnauffahrten, Bahnhöfen, Ober- und Mittelzentren	
Definition:	Flächengewichteter Durchschnittswert der Pkw-Fahrtzeiten zur nächsten Autobahnauffahrt/ Bahnhöfen/ (Stichtag: 31.12.2015), Oberzentren/ Mittelzentren (Stichtag: 31.12.2016).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
PKWs je 1.000 Einwohner	
Definition:	Zahl der Personenkraftwagen, die zum Zeitpunkt der Zählung mit einem amtlichen Kennzeichen zum Verkehr zugelassen und im Zentralen Fahrzeugregister des Kraftfahrtbundesamtes gespeichert sind, je Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Ärzte je 100.000 Einwohner	
Definition:	Anzahl der Ärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner	
Definition:	Planmäßige Krankenhausbetten für Akutranke je 10.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017 © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Kinderärzte je 100.000 Einwohner	
Definition:	Anzahl der Kinderärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de

II Ergebnisse aus regio pro

Beschäftigte 2015	
Definition:	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2015 (Stichtag 30.06.2015).
Quelle:	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigte 2015 nach Anforderungsniveaus	
Definition:	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2015 nach Anforderungsniveaus (Stichtag 30.06.2015).
Quelle:	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
Prognose	
Definition:	Die Prognose wird erstellt durch die rechnerische Gegenüberstellung von prognostiziertem Arbeitskräfteangebot und der prognostizierten Arbeitskräftenachfrage. Weitere Informationen: www.regio-pro.eu
Quelle:	Arbeitskräfteangebot: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK), eigene Berechnungen; Arbeitskräftenachfrage: Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforchung (gws) mbH; Datengrundlage: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Hessisches Statistisches Landesamt; Statistisches Bundesamt, Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit; Rechnerische Gegenüberstellung: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)
Neuabgeschlossene Ausbildungsverträge 2016	

Main-Kinzig-Kreis

Definition:	Die Anzahl aller dualen Berufsausbildungsverträge, die für das im Herbst 2016 beginnende Lehrjahr abgeschlossen worden sind (Stand 31.12.2016).
Quelle:	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
Veränderung neuabgeschlossener Ausbildungsverträge seit 2013 (bzw. 2010)	
Definition:	Das Verhältnis zwischen der absoluten Veränderung der Anzahl neuabgeschlossener Ausbildungsverträge für das Jahr 2013 (bzw. 2010) zum Jahr 2016 bezogen auf die Neuabgeschlossenen Ausbildungsverträgen für das Jahr 2013 (bzw. 2010). Stand (31.12.2016 und entsprechend 31.12.2013 und 31.12.2010).
Quelle:	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
Abbruchsquote	
Definition:	Das Verhältnis zwischen der Anzahl aller im Jahr 2016 frühzeitig beendeten Ausbildungsverträgen bezogen auf die Anzahl aller Auszubildenden im Jahr 2016. Stand (31.12.2016).
Quelle:	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
Erfolgreiche Abschlüsse	
Definition:	Die Anzahl aller Auszubildenden, mit erfolgreich bestandenen im Jahr 2016 Endprüfung. (Stand 31.12.2016).
Quelle:	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
Erfolgsquote	
Definition:	Das Verhältnis zwischen der Anzahl aller im Jahr 2016 erfolgreich bestandenen Endprüfungen bezogen auf der Anzahl aller Endprüfungsteilnehmer im Jahr 2016. Stand (31.12.2016).
Quelle:	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes

Main-Kinzig-Kreis

Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro

Die Prognosen aus regio pro liefern wichtige Hinweise für Handlungsbedarfe, um zukünftigen Fachkräfteengpässen entgegen zu wirken. Um die dargestellten Prognoseergebnisse richtig einzuordnen, sind einige wichtige Zusammenhänge zu beachten, die sich aus der Methodik und der Datenbasis der Prognosen ergeben. Zunächst muss ein allgemeiner Hinweis auf die Darstellungsweise der Mismatches gegeben werden:

- Bei der Darstellung der Ergebnisse wird neben der absoluten Zahl an voraussichtlich fehlenden Arbeits- und Fachkräften, also dem absoluten Mismatch, auch ein relativer Mismatch angegeben. Dieser relative Mismatch bezieht sich immer auf die Zahl der Beschäftigten in der jeweiligen Berufshauptgruppe, Qualifikationsgruppe oder dem Wirtschaftszweig in der jeweilig betrachteten Region im Jahr 2015, dem Ausgangsjahr der Prognose.
- Aus der Verfügbarkeit der Daten ergibt sich, dass die dargestellten Beschäftigtenzahlen sowohl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als auch ausschließlich geringfügig Beschäftigte (sogenannte „Mini-Jobber“) umfassen. Die Prognosen werden nach dem Kopfprinzip und nicht anhand von Vollzeitäquivalenten berechnet, was dazu führt, dass die dargestellten Prognoseergebnisse eher als **Obergrenze oder „worst-case“-Szenario** verstanden werden müssen, weil der Bedarf an Arbeitskräften durch die ausschließlich geringfügig Beschäftigten und die Teilzeitbeschäftigten durch das den Prognosen inhärente Kopfprinzip überschätzt wird.
- Hinsichtlich der prognostizierten Mismatches muss beachtet werden, dass **Substitutionseffekte** zwischen Berufshauptgruppen, Qualifikationsniveaus oder Wirtschaftszweigen in den Prognosen **nicht berücksichtigt** werden können. Hier ist zum Beispiel denkbar, dass ein Universitätsabsolvent mit einem Diplom in Physik aufgrund mangelnder Nachfrage in einer verwandten Berufsgruppe, etwa im Maschinen- oder Fahrzeugbau, eine Anstellung findet, wo eine eventuell stärkere Nachfrage nach (Fach-)Hochschulabsolventen herrscht.
- Weil es sich bei Hessen, seinen Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städte nicht um nach außen abgeschlossene Arbeitsmärkte handelt, ist es durchaus wahrscheinlich, dass es **Ausgleichsbewegungen zwischen den Landkreisen** gibt. Denkbar ist hier zum Beispiel, dass sich in einer regionalen Einheit ein leichter Überhang an Fachkräften einer bestimmten Berufsgruppe abzeichnet, in der benachbarten regionalen Einheit aber genau für diese Berufsgruppe ein Defizit prognostiziert wird. Tatsächlich würden aber beide prognostizierten Mismatches gegebenenfalls nicht in dieser Form eintreten, weil sich aufgrund der Mobilität der Arbeitskräfte ein regionaler Ausgleich ergibt.

Lesebeispiel 1: Berufsprognose

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon Teilzeit- quote	ageB Quote	Ein- pendler- quote am AO (svB)	Aus- pendler- quote am WO (svB)	Gesamt	davon Verände- rungs- bedarf	Ersatz- bedarf		absolut	relativ zu 2015
811 Arzt- und Praxishilfe	1.766	36%	9%	67%	25%	380	130	250	350	-30	-2%

Main-Kinzig-Kreis

In der Berufsuntergruppe „Arzt und Praxishilfe“ (BKZ Nummer 811 nach der Berufsklassifikation der Bundesagentur von 2010) gab es im Jahr 2015 in der exemplarischen Region insgesamt 1.766 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Rund 36 Prozent dieser Beschäftigten hatten sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse in Teilzeit, rund 9 Prozent aller Beschäftigten hatten ausschließlich geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Mini-Jobber). Weiterhin waren in 2015 gut 67 Prozent aller in der Region sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Arzt- und Praxishelfer Einpendler aus anderen Regionen. Gleichzeitig hatten 25 Prozent aller in der Region wohnenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Arzt- und Praxishelfer ihren Arbeitsplatz in einer anderen Region, oder gelten damit als Auspendler. Die Prognoseergebnisse zeigen eine bis zum Jahr 2022 steigende Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften dieser Berufsuntergruppe in der Region. Insgesamt werden von 2015 bis 2022 rund 380 Arzt- und Praxishelferstellen offen und allein mit Arbeits- und Fachkräften aus der Region besetzt werden müssen. Davon werden erwartungsgemäß rund 130 Arbeitsplätze aufgrund konjunktureller Veränderungen entstehen (Veränderungsbedarf) und rund 250 Arbeitsplätze aufgrund altersbedingten und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarfs wiederbesetzt werden müssen. Auf der Angebotsseite werden bis zum Jahr 2022 zur Besetzung von den so entstandenen offenen Arbeitsstellen rund 350 (bspw. fertig ausgebildete oder in die Region zugezogene) Arzt- und Praxishelfer zur Verfügung stehen. Bei der rechnerischen Gegenüberstellung dieser beiden Größen ergibt sich ein Fachkräfteengpass in dieser Berufsgruppe von 30 Personen, was bezogen auf die Beschäftigung von 2015 einem relativen Defizit von minus 2 Prozent entspricht. Wenn es gelingt, z. B. die Teilzeitquote zu senken, könnte dieses Defizit geringer ausfallen.

Lesebeispiel 2: Prognose der Wirtschaftszweige

Wirtschaftszweig	Beschäftigte 2015	Prognoseergebnisse bis 2022					
		Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
		Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
			Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf			
Einzelhandel	6.296	960	-20	980	1.120	160	3%

Im Wirtschaftszweig des Einzelhandels gab es in der Region im Jahr 2015 insgesamt 6.296 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Laut Prognose werden in der Branche Einzelhandel bis 2022 allein in der Region rund 960 Arbeitsplätze zu besetzen sein. Dabei entsteht diese steigende Nachfrage aus einem hohen alters- und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarf von rund 980 Personen, der durch die sinkenden konjunkturbedingten Veränderungsbedarfe der Unternehmen in Höhe von 20 Arbeitsplätzen leicht abgeschwächt wird. Auf der Angebotsseite werden bis zum Jahr 2022 zur Besetzung von den so entstandenen offenen Arbeitsstellen erwartungsgemäß rund 1.120 (bspw. erwerbsfähige, ausgebildete oder in die Region zugezogene) Personen für den Wirtschaftszweig Einzelhandel zur Verfügung stehen. Die Gegenüberstellung des Angebots und der Nachfrage zeigt, dass es bis zum Jahr 2022 in der Region einen Überhang von rund 160 Arbeits- und Fachkräften in diesem Wirtschaftszweig geben wird. Dies entspricht rund 3 Prozent der Beschäftigten in 2015. Wie oben bereits erwähnt, ist eine zwischenzeitliche Umverteilung der Beschäftigten zwischen diesem und anderen Wirtschaftszweigen bei der Berechnung nicht berücksichtigt, könnte aber dennoch entstehen und zum Ausgleich bei diesem Wirtschaftszweig zugunsten einen weiteren prognostisch defizitären Wirtschaftszweig führen.

Main-Kinzig-Kreis

Abkürzungsverzeichnis

- *ageB* = ausschließlich geringfügig Beschäftigte(r)
- *AO* = Arbeitsort
- *BKZ* = Berufskennzeichnung
- *svB* = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(r)
- *WO* = Wohnort